Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-08-13

Nutzungsbedingungen
Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.
Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.
Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use
The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Visual Library

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 13. August 1956

Geliebtes Schmonkonkerl, - (nebst Frau)

dringend nötig erscheint es mir denn doch, Euch aufs innigste zu danken, - und zwar keineswegs nur, oder auch hauptsächtlich, für die hervorragende Atzung, die ihr mir neuerdings angedeihen liesset und die ich schwerlich je vergessen werde (dal, grün! und vorher noch diägierte Kräutersuppe! und zu alldem das süssaure Grausbier!!!), - sondern insbesondere für die von Lachtränen durchgeweinten Taschentücher, - and all that. Dass Du, Curtchen, mein Liebchen, vorläufig den Bankier Kesselmeyer nicht spielen willst, ist ein aufgelegter Irrtum von Dir. Und ist beinahe so schlimm, wie der andere, dass Du den Christian Buddenbrook spielen willst. Du bist, - und wenn Du Dich auf den Kopf stellst, - Gottseis gedankt kein Lübecker Patriziersohn. Und jener Christian, wiewohl ein Tunichtgut, ist nichts für Dich. Kesselmeyer hingegen ist . Ich wiederhole, dass es einen deutschen "Spitzenfilm" der geplanten Art bisher nicht gegeben hat (nie, - auch vor 1933 nicht), dass jede Rolle, noch das Dienstpersonal, mit eins A, Number one stars and starlets besetzt werden wird, und dass es für Krauss'ens Werner oder auch Schröder's Ernst eine Ehre wäre, als Kesselmeyer gesichtet zu werden. Und Du willst nicht ? Nun, gegebenenfalles werde ich Dich halt zwingen. Sämtliche Mittel, wie ihr beide wisst, habe ich ja Gottseidank.

Seid innigst umarmt. Grüsst auch Dagmar, auch das Hündchen, dessen Pfötchen hoffentlich derweilen geheilt, und vergesst nicht, Euch meiner recht häufig zu erinnern.

Die Eure:

Münchner Stadtbibliothek DFG